

Biogas und Artenvielfalt im Einklang

Im Rahmen eines Projektes, das von den Institutionen AG Wildpflanzenbiogas, des Landschaftserhaltungsverbandes Ravensburg und der Leutkircher elobau Stiftung getragen wird, wurde neun Landwirten auf einer Fläche von rund 15 ha anstatt Energiemais eine sehr artenreiche Wildpflanzenmischung im Raum Kißlegg ausgebracht. Über dieses facettenreiche Projekt wurde im Rahmen eines Wildblütenfestes umfassend informiert. Rund 70 Interessierte, Landwirte, Gemeinderäte sowie Bürger nahmen an einem Vortrag sowie Podkiumsdiskussion direkt auf dem Feld teil. »Es geht einem das Herz auf, das Leben auf dieser Fläche zu beobachten«, sagte Markus Frick, Landwirt aus Kißlegg, über Insekten, Vögel und andere Tiere, die sich dort tummeln. »Das ist eindeutig das schönste Biogasfeld, das ich je gesehen habe«, meinte eine Besucherin.

Für Peter Aulmann, Leiter der elobau-Stiftung, ist klar: »Die Wildpflanzenmischung ist geeignet, den reinen Anbau von Mais im Hinblick ökologischer Gesichtspunkte zu ergänzen.« Den etwas geringeren Ertrag gleicht die elobau-Stiftung in Form eines »Ökobonus« in diesem Gebiet aus, damit den Landwirten keine Mehrbelastung verbleibt. Angelegt ist das Projekt auf insgesamt fünf Jahre. »In dieser Zeit wollen wir diese Bewirtschaftungsform nach Möglichkeit soweit etablieren, dass auf politischer Ebene Fördermöglichkeiten beschlossen werden«, so Aulmann. »Wir betrachten diese Angelegenheit als eine Aufgabe, die nicht einfach nur auf den Schultern der Landwirte abgeladen werden kann, sondern eine für die gesamte Gesellschaft«, ergänzte er. In einem Vortrag mit dem Titel »Das Energiefeld als Psychotyp« beleuchtete

Werner Kuhn von der Institution Wildpflanzenbiogas und Mitentwickler der Pflanzenmischung den Hintergrund und die Notwendigkeit eines Umdenkens in der Energiepflanzenwirtschaft. Er mahnte: »Eine Landwirtschaft, die nur noch aus Monokulturen besteht, darf nicht die Regel werden. Auch wir Menschen sind auf eine intakte Natur angewiesen.«
G. Sgier



Zahlreiche Interessierte informierten sich kürzlich in Rahmen eines Wiesenfestes im Bereich Kißlegg über ein Gleichgewicht zwischen Biogas und Artenvielfalt.

Foto: elobau Stiftung

Helferfest des MR Memmingen

Mit einem Sommerfest bedankte sich der Maschinenring Memmingen bei seinen Betriebshelferinnen und -helfern, seinen Mitarbeitern und ehrenamtlichen Gremienvertretern auf dem Hof von Rebekka und Hubert Steinhauser im Legauer Ortsteil Roßschenkel. Vorsitzender Martin Wechsel erinnerte dabei an die immense Leistung der Betriebshelferinnen und -helfer. Wechsel sieht sie als »Aushängeschild des Ringes«. Für zehn Jahre

Mitarbeit im »MR-Klassik« Bereich wurde Martin Blank aus Frechenrieden ein Geschenkkorb überreicht. Thomas Zobel aus Sontheim ist vollzeitbeschäftigt. Ihm wurde mit einem Geschenkkorb für 15 Jahre Einsatz gedankt. Wolfgang Linse aus Frickenhausen erhielt bereits den Dank für 40 Jahre auf der diesjährigen Mitgliederversammlung im März. Besonders vertrauensvoll entwickelte sich die Verbindung der Helferinnen und Hel-

fer zu Einsatzleiterin Maria Gebauer. Sie würdigte die hervorragende Zusammenarbeit jeweils mit einem »Memminger Altstadtgutschein«. Kulinarisch verwöhnte die »Bauerngemeinschaft Illerwinkel« und Evi Bail mit ihrem »Bauernhofeis«. Aktuell informierte Wechsel auch über die voranschreitenden Gespräche zur neuen Geschäftsstelle in Erkheim. Aktuell laufen die Grundstücksverhandlungen. In zwei Jahren wird der Ring sein 50-jähriges Jubiläum begehen.

Josef Diebold



Maschinenring Memmingen Vorsitzender Martin Wechsel (v.l.) gratulierte Martin Blank für 10 Jahre und Thomas Zobel für 15 Jahre Einsatz in der Betriebshilfe. Ebenfalls bedankte sich Einsatzleiterin Maria Gebauer.
Fotos: Josef Diebold



Das selbstgemachte »Bauernhofeis« von Evi Bail (v.l.) enthält bis zu dreiviertel Milch. Es wurde als Nachspeise beim MR-Sommerfest gereicht. Hubert und Rebekka Steinhauser aus der Vorstandschaft luden die Helfer auf ihren Hof ein.